



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Herr gib mir Deine Dornenkrone

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Herr, gib mir Deine Dornenkrone!

In Demuth vor dem Kreuzbild kniet
Elisabeth. Da huldreich zieht
Auf Seine Dornenkrone
Der Herr der Fürstin tiefen Blick.
Wie fern, sie klagt, ist mein Geschick
Des Schmerzenskönigs Hohne!

Ich kniee hier im Prachtgewand,
Mein Haupt, es trägt den höchsten Tand,
Der Fürsten Krongeschmeide.
Nimm, Herr, das blitzende Gestein,
Nicht Fürstin, Magd nur will ich sein
In Deiner Armuth Kleide.

für Diamanten und für Gold
Gib der Rubinen edlen Sold,
Die hell Dein Haupt umglänzen!
Ob auch die Welt mich dann verhöhnt,
Mein Glück ist, wenn Dein Gruß mir tönt
Dort oben, ohne Grenzen.

Und vor das Kreuzbild hin sie legt
 Die Krone, die sie lang gehegt
 Als Schmuck der höchsten Würde.
 Da fühlt sie, daß der Herr nimmt an
 Ihr Diadem und sie vom Bann
 Sei frei der goldnen Bürde.

Da fühlt sie, daß herab sich senkt
 Die Dornenkrone und ihr schenkt
 Der Herr der Prüfung Tage.
 Bald nimmt Er den Gemahl ihr fort,
 Dann stößt Er aus des Schlosses Hort
 Sie weg in Schimpf und Plage.

Wohl trägt sie froh für sich den Schmerz,
 Doch, möchte nicht der Mutter Herz
 Der Kinder Leid erliegen,
 Die hungernd, frierend in dem Schnee,
 Fürwahr gewohnt nicht an das Weh,
 Sich an die Mutter schmiegen?

Jedoch der Leiden Maß sich füllt,
 Da schwerer Undank sich enthüllt,
 In hartem Stoß und Schlägen.
 Nun will dem Herrn Elisabeth
 In Jubelsang und in Gebet
 Den Dank zu Füßen legen.

Horcht nur, wie freudig sich erschwingt
Aus ihrem Herzen und erklingt
Ihr Dank in heil'ger Halle!
Herr großer Gott! Dich loben wir!
Der Du die Schmach zur Königszier
Schon trugst als Kind im Stalle!

